



ESWE WASSER • WASSERHÄRTEN

ESWE
VERSORGUNG

Darauf können Sie sich verlassen

WO UNSER WASSER ENTSPRINGT

HERKUNFT IHRES WASSERS

WIESBADENER TAUNUSSTOLLEN, WASSERWERK SCHIERSTEIN, HESSISCHES RIED

42.000 Kubikmeter Wasser braucht die Landeshauptstadt Wiesbaden. Täglich. Verlässlich stellen wir es bereit. Ob im Winter oder bei Spitzenbedarf im Sommer. Woher kommt unser Wasser?

DIE WIESBADENER TAUNUSSTOLLEN

liefern 10.000 Kubikmeter Wasser täglich.

Vier Tiefstollen mit rund 4 Millionen Kubikmetern Wasser pro Jahr bilden die Grundlage der Wassergewinnung im Taunus. Ähnlich wie in einer Talsperre wird das Wasser im Quarzitzug des Taunusschiefers angestaut. Damit ist der Wasserbedarf selbst in Spitzenlastzeiten sichergestellt.

DAS WASSERWERK SCHIERSTEIN

liefert 15.000 Kubikmeter Wasser täglich.

Sandig-kiesige Ablagerungen stehen als Grundwasserspeicher auf dem ca. 1,2 Quadratkilometer großen Gelände des Wasserwerks in Schierstein zur Verfügung. Da das vom Taunusvorland zufließende Grundwasser nicht ausreicht, wird künstlich angereichert. Hierzu wird in vielen Stufen Rheinwasser gereinigt, dann in den Boden gepumpt, um das Grundwasser anzureichern. Das so gewonnene Grundwasser wird nach weiterer Aufbereitung als Trinkwasser abgegeben. Wussten Sie, dass dieses Gelände mit seinen Biotopen ein Lebensraum für seltene Pflanzen und Vögel ist?

DAS HESSISCHE RIED

liefert 17.000 Kubikmeter Wasser täglich.

Mit den drei Grundwasserwerken Jägersburger Wald, Allmendfeld und Dornheim ist Wiesbaden über eine Fernversorgungsleitung verbunden. Sie liefern täglich rund 80.000 Kubikmeter Wasser in den Wiesbadener und Frankfurter Raum.

WIE WASSER KONTROLLIERT WIRD

TOP-KONTROLLE

HÖCHSTE TRINKWASSERQUALITÄT FÜR SIE

Wussten Sie, dass Trinkwasser in Europa zu den am besten kontrollierten Lebensmitteln gehört? Natürlich auch in Wiesbaden. Durch regelmäßige Untersuchungen von Wasserproben in spezialisierten, zugelassenen Labors wird die gleichbleibend hohe Qualität des Wiesbadener Trinkwassers sichergestellt.

Nur absolut einwandfreies Trinkwasser speisen wir in unsere Versorgungsnetze ein.

- Regelmäßige Untersuchung des Trinkwassers über alle Stationen hinweg – von den Gewinnungsanlagen über die Aufbereitung, die Transport- und Versorgungsleitungen bis zur Übergabe in die Hausinstallation.
- Wasser aus dem Wasserwerk Schierstein, dem Hessischen Ried und den Wiesbadener Taunusstollen wird permanent überwacht: weit über 1.000 Proben durchlaufen jährlich unterschiedliche analytische Kontrollen.
- Das Zentrallabor der Hessenwasser stellt die Güteüberwachung des Roh- und Trinkwassers sicher. An erster Stelle steht die Wahrung der mikrobiologischen Qualität. Selbstverständlich werden auch die Stoffe überwacht, die in der Trinkwasserverordnung und anderen Vorgaben genannt sind. Inbegriffen auch diejenigen Stoffe, die für die einwandfreie Funktion unserer Aufbereitungsanlagen wichtig sind.

„HARTES“ ODER „WEICHES“ WASSER?

WASSERHÄRTE

STELLEN SIE IHREN HAUSHALT DARAUFG EIN

Die Härte des Trinkwassers sagt nichts über seine Qualität aus. Sie gibt nur Auskunft über den Gehalt der beiden Mineralstoffe Calcium und Magnesium. Für Wasserleitungen im Haus ist eine gewisse Wasserhärte durchaus wünschenswert. Denn es entwickelt sich eine schützende Kalkbeschichtung, die die Korrosionsgefahr in den Rohren mindert.

Trinkwasser enthält je nach Herkunft unterschiedliche Mengen der beiden Mineralstoffe Calcium und Magnesium. Die Härte von Wasser wird durch die Menge gelöster Calcium- und Magnesiumverbindungen („Kalk“) charakterisiert. Die Formel: Je höher der Gehalt, desto härter das Wasser.

WAS KÖNNEN SIE BEI HARTEM WASSER TUN?

Eines steht fest: Die Aufnahme von Calcium und Magnesium über das Trinkwasser ist für die Gesundheit des Menschen förderlich. Hartes Wasser empfinden jedoch nicht alle Verbraucher als positiv.

Folgende Tipps helfen Ihnen, die Auswirkungen von kalkreichem Wasser abzumildern:

- Kalk- oder Kesselstein fällt in nennenswertem Umfang immer erst dann an, wenn das Wasser über 60° Celsius erhitzt wird.
- Beim Waschen reichen Temperaturen bis 60° Celsius in der Regel aus. Die Kochwäsche bei 95° Celsius ist – ebenso wie die Vorwäsche – meist entbehrlich.
- Beim Spülen in der Maschine genügen oft Temperaturen unter 60° Celsius, um ein einwandfrei sauberes Geschirr zu erhalten. Auf das Vorspülen können Sie meist verzichten.

■ Zum Entkalken von Kaffeemaschine, Wasserkessel, Wasserkocher, Tauchsieder und anderen Haushaltsgeräten benötigen Sie keine teuren Entkalker. Den gleichen Zweck erfüllen Zitronensäure oder Essig.

■ Störende Wasserflecken und Kalkablagerungen an Armaturen, auf Wannen, Spül- oder WC-Becken lassen sich leicht mit haushaltsüblichem Essig- oder Zitronenreiniger entfernen. Wenn Sie Ihre Armaturen nach der Benutzung direkt abtrocknen, verhindern Sie das Entstehen von Kalkflecken.

TEEGENUSS BEI HARTEM WASSER

Viele Teefreunde schätzen weiches Wasser für die Zubereitung der aromatischen Blätter. Auch hartes Wasser lässt sich gut verwenden, falls Sie sich für eine kräftige Teesorte entscheiden. In Frage kommen unter anderem Assam-Tees, wie sie beispielsweise in der „Englischen Mischung“ oder der „Ostfriesischen Mischung“ enthalten sind. Fragen Sie Ihren Teehändler, welcher Tee für Ihr Trinkwasser geeignet ist.

SCHUTZ DER HAUSINSTALLATION VOR KORROSION

Hausbesitzer fürchten oft, dass hartes Trinkwasser mit der Zeit die Rohre zusetzt. Wo es notwendig ist, besteht die Möglichkeit Ihr Trinkwasser in der Hausinstallation so aufzubereiten, dass es nicht zu einer übermäßigen Kalkausfällung in den Trinkwasserrohren kommt. Eine dünne Deckschicht ist allerdings erwünscht. Sie schützt vor Korrosion.

WASCHMITTEL MIT EINGEBAUTEM ENTHÄRTER

Ihr Waschmittel enthält meist einen Wasserenthärter. Wenn Sie entsprechend den Hinweisen des Herstellers dosieren, brauchen Sie vor Gerätealk keine Angst zu haben.

WASSER IM HÄRTETEST

IHR WASSER IM HÄRTETEST

Am 1. Mai 2007 ist das Gesetz über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln (WRMG) in Kraft getreten. Statt der bisher üblichen vier Wasserhärtebereiche gelten seitdem nur noch drei. Weiterhin wurden unter anderem die Härtebereiche an europäische Standards angepasst und die Angabe „Grad deutscher Härte“ (° dH) durch die Angabe „Millimol Calciumcarbonat je Liter (mmol/l)“ ersetzt.

Das Wasch- und Reinigungsmittelgesetz (WRMG) teilt die Wasserhärtebereiche in weich, mittel und hart ein.



Härtebereich „**weich**“: weniger als 1,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht weniger als 8,4 °dH)



Härtebereich „**mittel**“: 1,5 bis 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht 8,4 bis 14 °dH)



Härtebereich „**hart**“: mehr als 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht mehr als 14 °dH)

Das heißt für Sie: Es wird einfacher!

Wir informieren Sie gerne über Ihre Wasserhärte. Im Internet unter www.eswe-versorgung.de, auf Anfrage oder am besten persönlich in unserem ESWE Energie CENTER.

HÄRTEBEREICH WEICH VERSORGUNGSZONEN

Innenstadt, nördlicher Bereich: höher gelegene Gebiete um die Lahnstraße, Platter Straße, den Neroberg, Eigenheim bis Tannelbachstraße, nördliches und südliches Nerotal, Adamstal • Klarenthal, Kohlheck, Europaviertel, Wagnitz-Se-

minar, Restaurant Schläferskopf • Restaurant Platte • Dotzheim alt mit den Grenzen Aunelstraße, und Stegerwaldstraße bis Willi-Werner-Straße • Naurod, Rambach • Sonnenberg alt (bis ca. Tannelbachstraße), Goldsteintal • Auringen alt

HÄRTEBEREICH WEICH BIS MITTEL VERSORGUNGSZONEN

Bierstadt, Kloppenheim, Heßloch, Igstadt, Erbenheim-Nord (nördlich Emil-Krag-Straße) • Sonnenberg neu, einschließlich Bereich Bingertstraße, Liebenaustraße, Heidestock, Aukamm

HÄRTEBEREICH MITTEL BIS HART VERSORGUNGSZONEN

Innenstadt, westlich der Wilhelmstraße, Friedrich-Ebert-Allee, Mainzer Straße mit den angenäherten Grenzen: Bernhard-May-Straße, Höchster Straße, Tannhäuserstraße, Gabelsbornstraße, Unterriethstraße, Oberriethstraße, Platanenstraße, Schiersteiner Straße, Konrad-Adenauer-Ring, Loreleiring, Kurt-Schumacher-Ring, Westerwaldstraße, Rubensstraße, Van-Dyck-Straße, Walkmühlstraße, Emser Straße, Schwalbacher Straße, Feldstraße, Kellerstraße, Pagenstecherstraße, Taunusstraße • Auringen neu (Auf den Erlen, Tannenring)

HÄRTEBEREICH HART VERSORGUNGSZONEN

Innenstadt, östlich der Wilhelmstraße, Friedrich-Ebert-Allee, Mainzer Straße mit den angenäherten Grenzen: Siegfried-Ring, Friedenstraße, Berliner Straße, Frankfurter Straße, Uhlandstraße, Juliusstraße, Bierstadter Straße, Fichtestraße, An der Dietenmühle, Sonnenberger Straße • Schelmengraben (einschließlich Frauensteiner Straße), Märchenland, Freudenberg, Frauenstein • Schierstein, Biebrich • Gräselberg, Talheim, Sauerland • Erbenheim, Nordenstadt, Breckenheim, Delkenheim • Medenbach



SERVICE UND BERATUNG

Unsere Energieberatung hilft Ihnen gerne weiter:

ESWE Energie CENTER,
Kirchgasse 54 | Fußgängerzone
65183 Wiesbaden
E-Mail: tarifkundenbetreuung@eswe.com
Tel. 0611 780-2275 | Fax 0611 780-2352

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9:00 bis 18:00 Uhr
Samstag 9:00 bis 16:00 Uhr

Den Aufkleber für die Wasch- oder Geschirrspülmaschine, mit „Ihrem“ Härtebereich, erhalten Sie bei uns gratis dazu.

WASSERQUALITÄT

Beeinträchtigungen der Trinkwasserqualität haben ihre Ursache meistens in fehlerhaft ausgeführten oder unzureichend gewarteten Hausinstallationen, für die ESWE nicht verantwortlich ist, sondern der Hausbesitzer. Qualifizierte Handwerker schaffen schnell Abhilfe. Wenn Ihr Problem dennoch nicht zu lösen ist, erreichen Sie uns unter:

Tel. 0611 780-3241
Fax. 0611 780-3301
E-Mail: wasserqualitaet@eswe.com

ENTSTÖRUNGSDIENST

Bei Ausfall der Wasserversorgung oder bei anderen technischen Problemen rund ums Wasser hilft Tag und Nacht der ESWE Entstörungsdienst. Sie erreichen uns unter:

Tel. 0611 780-2201 oder 0611 1453201